
FDP im Römer

WICHTIGE BAUSTEINE FÜR EIN BESSERES ALT-SACHSENHAUSEN SETZEN

29.08.2018

„Die Diskussion um die weitere Entwicklung von Alt-Sachsenhausens liegt uns Freien Demokraten am Herzen. Viel zu lange leidet das Viertel an dem Party-Ballermann-Image und den fehlenden Initiativen seitens der Stadt Frankfurt. Es ist an der Zeit, dass der Magistrat erste Bausteine für ein besseres Alt-Sachsenhausen setzt und die Kultur- und Kreativunternehmen deutlich stärkt“, kommentiert [Elke Tafel-Stein](#), planungspolitische Sprecherin die Situation rund um die Klappergasse.

„Der Kuhhirtenturm in Alt-Sachsenhausen ist beispielsweise eine kulturelle Einrichtung, die erst 2011 für 809.000 Euro saniert wurde und das Hindemith-Kabinett beherbergt. Dabei handelt es sich um eine Ausstellung mit zahlreichen Dokumenten und Reproduktionen, die aus dem Nachlass Hindemith stammen. Ergänzt wird die Dauerausstellung durch ein Musikzimmer für Kammerkonzerte sowie Veranstaltungen. Bedauerlicherweise können Interessierte die Dauerausstellung nur sonntags von 11 bis 18 Uhr besuchen. Vor diesem Hintergrund möchten wir gerne prüfen lassen, ob nicht die Möglichkeit besteht, dass Besucherinnen und Besucher häufiger die Ausstellung besuchen können, z.B. 2-3 Mal in der Woche“, so Tafel-Stein und erklärt weiter: „Unmöglich ist die Situation vor dem Kuhhirtenturm, der sich direkt in der Großen Rittergasse befindet. Ausstellungsbesucher beklagen immer wieder die Hinterlassenschaften der letzten Partynacht, über die sie sonntags stolpern müssen. In diesem Zusammenhang wäre es hilfreich, wenn die Straßenreinigungsarbeiten des Viertels bereits vor 11 Uhr stattfinden würden. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Magistrat dazu angehalten zu prüfen, inwieweit die Öffnung des Kabinetts nicht samstags erfolgen kann. Wir Freie Demokraten sehen an dieser Stelle großen Handlungsbedarf und den Magistrat dieser Stadt in der Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger in Alt-Sachsenhausen zu unterstützen, damit das Viertel eine echte Aufwertung erhält.“

Amüsierviertel mit Kultur- und Kreativunternehmen ist eine gute Mischung, jedoch sollte eine reine Ballermann-Atmosphäre vermieden werden“.